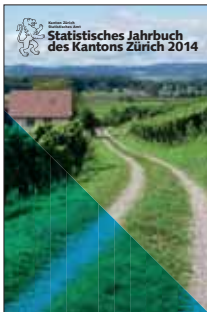


«Statistisches Jahrbuch des Kantons Zürich 2014»

Seit 1990 veröffentlicht das Statistische Amt ein Jahrbuch, das aktuelle Daten zum Kanton, seinen Gemeinden und zum Wirtschaftsraum Zürich vereint. Es erfüllt damit eine bedeutende Aufgabe der öffentlichen Statistik, Entwicklungen und Trends frühzeitig erkennbar zu machen und Entscheidungsgrundlagen für Planungs-, Gestaltungs- und Verwaltungszwecke anzubieten. Schwerpunkt der vorliegenden 24. Ausgabe sind die Zürcher Ergebnisse der Privathaushalts-erhebung.

332 Seiten, Fr. 30.–. Statistisches Amt des Kantons Zürich, Zürich
bestellung@statistik.ji.zh.ch
Jahrbuch im PDF-Format:
www.statistik.zh.ch/jahrbuch
Jahrbuch-Tabellen: www.statistik.zh.ch/jb



Broschüre mit Kurzanalysen zum Kanton Zürich

Wie viele Zürcher Haushalte kommen ohne Auto aus? Wie hat sich die Internetnutzung entwickelt? Wie viele Zürcherinnen und Zürcher sind konfessionslos? Antworten auf diese und viel mehr Fragen gibt die Broschüre «Kanton Zürich in Zahlen», welche das Statistische Amt des Kantons Zürich und die Zürcher Kantonalbank gemeinsam herausgeben. Die Broschüre richtet sich an ein breites Publikum und präsentiert eine Reihe von Kurzanalysen zum Kanton Zürich.

Kostenlos erhältlich in allen Filialen der Zürcher Kantonalbank oder beim Statistischen Amt des Kantons Zürich, bestellung@statistik.ji.zh.ch
Online verfügbar unter www.zkb.ch oder unter www.statistik.zh.ch/zhz



Lärmbelastung durch Strassenverkehr in der Schweiz

2009 hat das Bundesamt für Umwelt BAFU erstmals flächendeckende Aussagen zum Ausmass der Lärmbelastung in der Schweiz publiziert. Mit der vorliegenden Publikation werden die damaligen Aussagen zum Strassenverkehrslärm aktualisiert. Die neue Strassenverkehrslärberechnung zeigt, dass am Tag jede fünfte und in der Nacht jede sechste Person von schädlichem oder lästigem Strassenverkehrslärm betroffen ist.

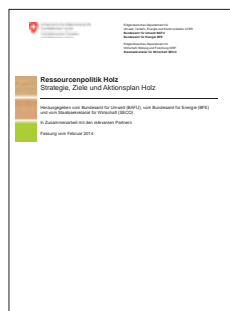
Bundesamt für Umwelt BAFU, 2014, 32 Seiten, Reihe Umwelt-Zustand, Bestellnr. UZ-1406-D. Keine gedruckte Fassung vorhanden. Download: www.bafu.admin.ch/UZ-1406-d



Ressourcenpolitik Holz: Strategie, Ziele und Aktionsplan Holz

Mit der Ressourcenpolitik Holz soll eine konsequente, aber nachhaltige Holz-nutzung aus einheimischen Wäldern und eine ressourceneffiziente Verwertung des Rohstoffs unterstützt werden. Zur zielgerichteten Umsetzung der Ressourcenpolitik Holz dient ein Aktionsplan Holz. Bei der Umsetzung steht der ökologisch und ökonomisch sinnvolle Einsatz des Holzes im Vordergrund.

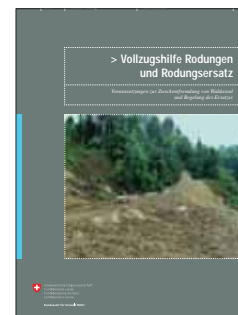
Bundesamt für Umwelt BAFU, 2014, 30 Seiten, Reihe Umwelt-Diverses, Bestellnr. UD-1001-D. Keine gedruckte Fassung vorhanden. Download: www.bafu.admin.ch/UD-1001-d



Vollzugshilfe Rodungen und Rodungersatz

Gemäss Waldgesetz vom 4. Oktober 1991 (WaG; SR 921.0) sind Rodungen verboten. Ausnahmegewilligungen dürfen erteilt werden, wenn die Gesuchsteller nachweisen, dass für die Rodungen wichtige Gründe bestehen, die das Interesse an der Walderhaltung überwiegen und weitere Voraussetzungen erfüllt sind. Gemäss Artikel 5 Absatz 3 der Waldverordnung vom 30. November 1992 (WaV; SR 921.01) erlässt das BAFU Richtlinien über den Inhalt des Rodungsgesuches. Die vorliegende Vollzugshilfe inklusive Rodungsformular gilt als Richtlinie in diesem Sinne.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2014, 38 Seiten, Reihe Umwelt-Vollzug, Bestellnr. UV-1407-D. Keine gedruckte Fassung vorhanden. Download: www.bafu.admin.ch/UV-1407-d



Biodiversitätsmonitoring Schweiz

Seit 2001 überwacht die Schweiz ihre biologische Vielfalt mit dem Biodiversitätsmonitoring Schweiz BDM. Vorliegende Publikation fasst das Konzept des BAFU-Programms auf leicht verständliche und umfassende Weise zusammen. Der Bericht enthält keine Daten, sondern erläutert eingehend die Methodik der Datenerhebung. Beleuchtet werden zudem die Organisation und Kommunikation des Programms. Im Anhang findet sich überdies eine komplette Beschreibung aller Indikatoren des BDM.

Download:
www.bafu.admin.ch/UW-1410-D
Bundesamt für Umwelt BAFU



Feinstaub: EKL empfiehlt zusätzlichen Grenzwert zum Schutz der Gesundheit

Die Eidgenössische Kommission für Lufthygiene (EKL) hat die neuesten Forschungsergebnisse zu den Auswirkungen der Feinstaubbelastung auf die Gesundheit der Bevölkerung zusammengefasst und bewertet. Sie empfiehlt, einen zusätzlichen Immissionsgrenzwert für die kleineren Feinstaubpartikel, PM_{2.5}, in der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) zu verankern. Die neuesten europäischen Resultate der Gesundheitsforschung, darunter die renommierte Schweizer SAPALDIA-Studie, zeigen, dass die Luftverschmutzung auch auf heutigem Niveau Krankheiten und Todesfälle verursacht.

Eidgenössische Kommission für Lufthygiene

Erste Versteigerung von Emissionsrechten abgeschlossen

Unternehmen, die im Schweizer Emissionshandel eingebunden sind, konnten zwischen dem 14. und 21. Mai 2014 erstmals an einer Auktion teilnehmen und zusätzliche Emissionsrechte erwerben. Der Zuschlagspreis für die insgesamt 150 000 Emissionsrechte lag bei etwas über 40 Franken. Grundsätzlich soll der hohe Preis ein Anreiz sein für die Unternehmen, lieber in Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses zu investieren, statt in den Kauf von Emissionsrechten.

Abteilung Klima, BAFU

Abnahme der Ozonbelastung an Hitzetagen

Die Verbesserung der Luftqualität macht sich auch durch tiefere Ozonspitzenwerte bemerkbar. Die Halbierung des Ausstosses der Ozon-Vorläufersubstanzen Stickoxide und flüchtige Kohlenwasserstoffe seit Einführung der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) im Jahre 1985 und deren konsequenter Umsetzung im Vollzug führte vielerorts zu einer Abnahme der Ozonbelastung. Dies ist eines der im neusten Jahresbericht von OSTLUFT vorgestellten Projektergebnisse.

www.ostluft.ch

Überarbeitete Konzepte Wolf und Luchs in Konsultation

Das Bundesamt für Umwelt BAFU hat aufgrund eines Auftrags des Parlaments sowie der Erfahrungen der letzten Jahre die Konzepte Wolf und Luchs überarbeitet. Neu wird die Möglichkeit geschaffen, bei gesichertem Bestand die Populationen zu regulieren. Im Wolfskonzept werden zudem unter bestimmten Bedingungen Einzeltierabschüsse erleichtert. Das

BAFU hat am 3. Juni 2014 die Konsultation zu den beiden überarbeiteten Konzepten eröffnet. Sie dauert bis am 5. September 2014.

Sektion Wildtiere & Waldbiodiversität BAFU

Bienengesundheit stärken – Aktionsplan Pflanzenschutzmittel

Der Bundesrat will die Gesundheit der Bienen sowie die Anstrengungen im Bereich Pflanzenschutzmittel stärken. Er hat sich für einen Aktionsplan ausgesprochen, um Risiken von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren und deren nachhaltige Anwendung zu fördern. Zum Schutz der Bienen schlägt der Bundesrat mehrere Massnahmen vor, darunter ein erhöhtes Nahrungsangebot für die Bienen im Sommer. Der Bundesrat hat das Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem UVEK und dem EDI bis Ende 2016 einen solchen Aktionsplan vorzulegen.

Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Kyoto-Protokoll: Die Schweiz hat ihre Verpflichtungen 2008–2012 erfüllt

Die Schweiz hat das im Kyoto-Protokoll festgelegte Ziel für den Zeitraum 2008–2012 erfüllt, und zwar mehrheitlich dank Reduktionsmassnahmen im Inland. Auch im Ausland erworbene Emissionsreduktionszertifikate sowie die CO₂-Senkenleistung der Schweizer Wälder wurden mitberücksichtigt. Das Reduktionsziel für 2013–2020 ist jedoch wesentlich höher gesteckt und nur mit gemeinsamen Anstrengungen aller betroffenen Sektoren erreichbar.

Bundesamt für Umwelt BAFU

Gräser, unser grünes Gold

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften bietet in Wädenswil Führungen durch das Gräserland an (ab Sek I). Dabei werden auch folgende Fragen angegangen: Wie viel Land braucht man, um ein Kilogramm Fleisch zu produzieren? Und wie viel, um mit dem Auto 45 000 Kilometer weit zu fahren? Agrotreibstoffe, Foodwaste, nachhaltige Ernährung – ausgehend von sieben Gräsern, die bis heute unser Leben prägen, werden diese abstrakten Themen mit überraschenden Darstellungen sichtbar und erlebbar gemacht.

graeserland.iunr@zhaw.ch

Schwämme aus Nanozellulose gegen die Ölpest

Ein neues, saugfähiges Material aus der Empa-Holzforschung könnte bei zukünftigen Ölkatastrophen helfen: chemisch

modifizierte Nanozellulose-Schwämme. Der leichte Stoff saugt die Öllache auf, bleibt schwimmend auf dem Wasser liegen und kann dann eingesammelt werden. Das Saugmaterial kann umweltfreundlich aus Altpapier, Stroh oder landwirtschaftlichen Abfällen gewonnen werden.

www.empa.ch

Mehr Güter auf der Schiene transportiert

Im vergangenen Jahr transportierten die Bahnunternehmen wieder mehr Güter durch die Schweizer Alpen. Der Marktanteil der Schiene stieg auf gut 66 Prozent. Demgegenüber ging die Anzahl Lastwagenfahrten durch die Alpen im Jahr 2013 auf rund 1.14 Millionen zurück: Das entspricht etwa dem Niveau der Jahre 1996/97.

Bundesamt für Verkehr

Wald macht Schule

Den Wald riechen, fühlen, hören und dabei viel über die Natur lernen. Die Freude am Rausgehen und Entdecken steht bei JUWEL über allem! Das Projekt des kantonalen Forstdienstes stellt Lehrpersonen von der Unter- bis zur Oberstufe eine Auswahl an attraktiven Unterrichtsideen zu zehn Themen wie «Baumleben» oder «Nutzung und Pflege» zur Verfügung. Der Unterricht im Wald ist damit schon (fast) pfannenfertig. Und das Sahnehäubchen: Zum Schluss werden die Kinder und Jugendlichen selbst zu Lehrenden und geben Gelerntes und Erlebtes an einem Anlass ihren Eltern weiter.

www.zueriwald.ch/wald-macht-schule/juwel/

Fliegen wie ein Vogel im BirdLife-Naturzentrum Neeracherried

Zum 15-Jahr-Jubiläum läuft im BirdLife-Naturzentrum Neeracherried die grosse Sonderausstellung «Fliegen wie die Vögel». Im weltweit einmaligen Vogelflugsimulator kann man wie ein Vogel selber fliegen. Was es alles braucht, um abheben zu können, wird an interaktiven Stationen anschaulich dargestellt. Der Film «Faszination Vogelflug» mit seinen atemberaubenden Slowmotion-Aufnahmen und natürlich die «Live-Beobachtung» in den beiden Beobachtungshütten runden den Besuch ab. Für Schulklassen aller Altersstufen gibt es (ausser montags) täglich Workshops und Führungen.

neeracherried@birdlife.ch,

www.birdlife.ch/neeracherried